

Achilles, der Russe

Autor(en): **Silonka, François Daniello**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 48

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-488799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

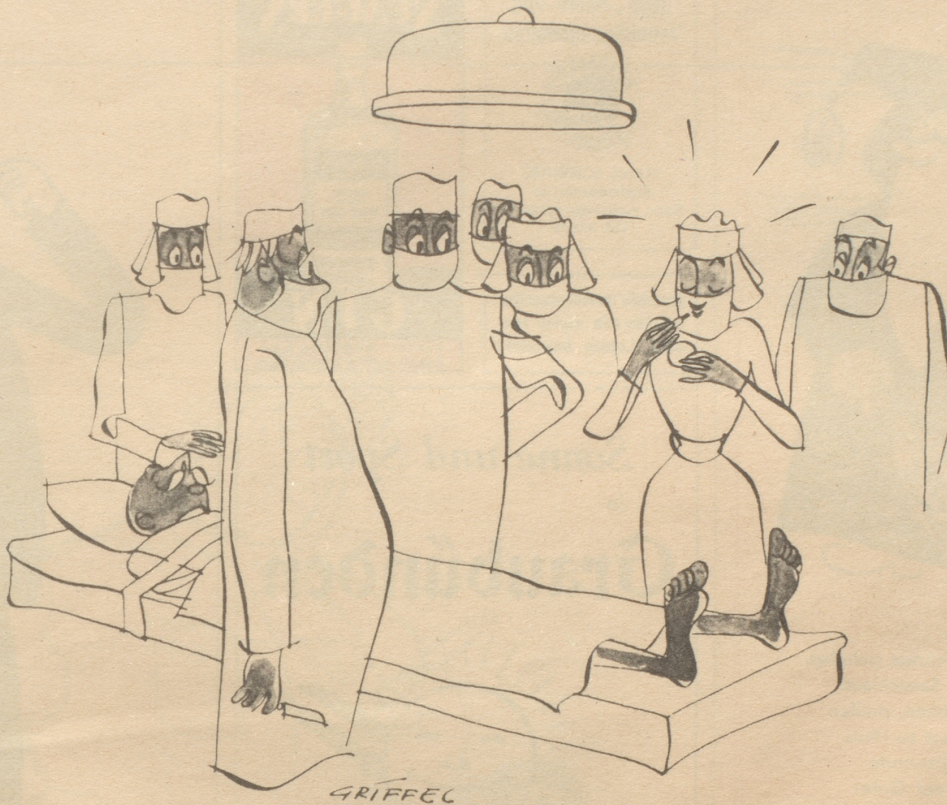


Bild ohne Worte

Achilles, der Russe

Edler Pelide, Achilles,
vielgerühmter Held
der Krieger um Troja!
Vernehme und staune:
In Rußland,
dem großen Lande in Asien,
haben gelehrte und vielstudierte
Männer gefunden,
du seiest kein Grieche,
nicht Hellas dein Land,
sondern im Süden von Rußland,
der Krim, seist du geboren,
und von dorten mit Heermacht
gezogen gen Troja! — —
Nicht zum Kampf um die schönste,
am meisten begehrte der Frauen,
Helena, zogst du in den Krieg,
nein, du wolltest erobern
den Hellespont, für Rußland,
dein Vaterland!

Das nur bewog dich zum Kampf. — —
Sage, gewaltiger Held,
Achilles, was meinst du dazu? — —
Lächelst du nur ob der Plumpheit
so niedriger Geister?
Zürnst du den Fälschern,
die frech sich erdreisten,
Achilles, den Held,
für Propaganda zu stehlen? — —
Doch ich entsinne mich,
daß du nur an der Ferse verwundbar,
und feiner schon müßte der Pfeil,
der geflügelte, sein,
um dich wirklich zu treffen!
So wirst du lachen,
und alle die Götter des hohen Olymps
tun das gleiche. — — Und Zeus,
der mächtige Gott, spricht:
«Mein edler Pelide, Achilles,
im Rate der Götter bleibst du derselbe,
der du warst durch Jahrtausende.

Jahrtausende werden noch kommen,
du bleibst, was du warst:
Pelide Achilles, und Grieche.»

François Daniello Silonka

Radaulo

Radio ist Silber — Schweigen ist Gold.

Ein amerikanischer Sender bringt zum
Schluß seiner Abendemission statt des
Schlafliedchens einen markerschütternden
Weckruf. Damit die Hörer, die vor
lauter Hören eingeschlafen sind, nicht
vergessen, den Strom auszuschalten ...

Auch bei uns gibt es Dauerhörer, die
den Abstellknopf nur in großen Span-
nen benützen. Sie schwimmen den gan-
zen Tag über in den Aetherwellen, ohne
es zu merken. So werden Radio-Hörer
zu Radio-Hörigen ...

pen

Dem Auslandschweizer bereitet ein Abonnement auf den Nebelspalter

eine herzliche Freude. Dieses Geschenk ist sicher willkommen.